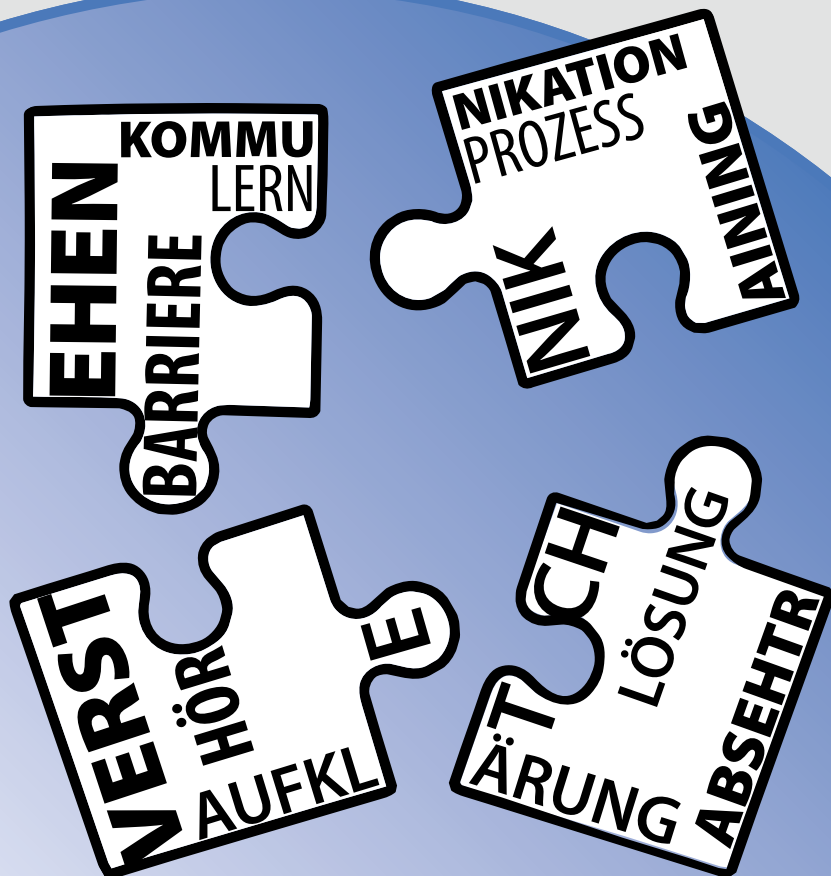


BDS aktuell



Bericht zum Workshop Kommunikationspuzzle auf Seite 11

INHALT

	Seite
Auf ein Wort.....	3-4
Das Gesetz ist da – wo bleiben die Untertitel?.....	5-8
Auracast am Flughafen und im Kino....	8
Einladung zur Mitgliederversammlung....	9
Vortragsreihe mit Diskussionsforum....	10
Workshop Kommunikationspuzzle.....	11
Interview mit Nicole Niemeyer.....	12-14
Klar im Kopf – Konzentration und Gedächtnis stärken.....	14
Ankündigung Herbstfest.....	15
Rezension zu Janis McDavid.....	16-17
Blickfang.....	25

	Seite
<i>Aus den Gruppen</i>	
Empowerment Wochenende.....	18-19
Frauentreff.....	20
Kochgruppe.....	20
Feierabendgruppe.....	20
„Café Digital“ für die Generation Plus....	21
Fotogruppe.....	21
Malgruppe.....	22
Kreativgruppe.....	22
Zwischenstation.....	23
Spieleabendgruppe.....	24
CI-Gruppe.....	24
Kontakte zu den Gruppen.....	26
BdS-Intern, Impressum.....	27

**UNSEREN VERANSTALTUNGSKALENDER
FINDEN SIE ZUM HERAUSNEHMEN IN DIESEM HEFT.**

RECHTSBERATUNG

§

Die nächsten Rechtsberatungstermine des Fachanwalts für Verkehrs-, Familien- und Sozialrecht Jan Stöffler finden statt am:

DO. 5.11.2026

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr
Beratungsdauer: ca. 30 Minuten
Kosten für eine Erstberatung:
Mitglieder im BdS: kostenlos
Nichtmitglieder: 30,00 Euro
Terminvereinbarung über die Geschäftsstelle des BdS.

Telefon: 040-29 16 05
E-Mail: info@bds-hh.de

§

AUF ein WORT

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser des BdS aktuell,

wenn die Ausgabe BdS aktuell September / Oktober beim Akustiker oder in einer Hals-Nasen-Ohren-Arzt Praxis griffbereit vorliegt, werden einige Mitglieder vom Bund der Schwerhörigen in Berlin sein.

Über ein verlängertes Wochenende von Freitag, den 18. September bis Sonntag, den 20. September findet das Festwochenende „125 Jahre Schwerhörigenbewegung in Deutschland“ statt. Das ist eine beeindruckend lange Zeit.

In Berlin wird es während des Festwochenendes viele Begegnungen geben und das wird oft mit einem herzlichen „Hallo, schon lange nicht mehr gesehen. Wie geht es dir?“ verbunden sein.

Mitglieder, die von Geburt an hörbehindert sind, kennen oft bundesweit andere Menschen mit Hörbehinderung aus anderen Vereinen oder Selbsthilfegruppen. Oft sind sie in einer Peergroup, d.h. mit Gleichbetroffenen, aufgewachsen.

Manche besuchten bereits im Jugendalter eine Sonderschule für Hörbehinderte, und vielleicht war das schon der Anfang einer Mitgliedschaft in einem Verein.

Andere haben als Spätertaubte oder Spätschwerhörige nach einer Krankheit oder einem Unfall einen wichtigen Halt in einem Verein gefunden.

Jeder hat seinen ganz persönlichen Grund, warum er oder sie Mitglied im Bund der Schwerhörigen geworden ist.

In den letzten Jahren hat sich durch die bessere Hörgeräte Versorgung und durch das Cochlea Implantat die Qualität im Hören und Verstehen verbessert.



Trotzdem müssen Schwerhörige und Ertaubte weiterhin die optimalen Kommunikationsbedingungen im Alltag mühsam einfordern, weil sie darauf angewiesen sind. In der schnellen und hörenden Welt ist das nicht immer einfach. Das ist ein Lernprozess und erfordert Ausdauer und Durchsetzungsvermögen. Bewusstseinsbildung und Selbstbestimmung ist in unterschiedlichen Lebenssituationen sehr wichtig. Unterstützung und Begleitung wird in den Selbsthilfegruppen angeboten.

Deswegen brauchen wir weiterhin die Aktivitäten in der Schwerhörigenbewegung in Hamburg und auch bundesweit. Durch das Netzwerk sind wir in Kontakt mit anderen Gleichbetroffenen.

Wir vom Bund der Schwerhörigen haben ein Vereinshaus. In vielen Bundesländern haben Menschen mit Hörbehinderung weder ein Vereinshaus noch eigene Räume.

Der Bund der Schwerhörigen kann sich glücklich schätzen, aber dafür müssen wir auch etwas tun.

Wir beobachten seit Jahren, dass die

Herausforderungen stets zunehmen. Die Mitglieder tragen eine gemeinsame Verantwortung für das Vereinshaus und wir haben bereits einige Personen gefunden, die sich für den Verein einbringen.

Damit wir unser Vereinshaus auch in Zukunft noch viele Jahre nutzen können, möchten wir ein engagiertes Team ins Leben rufen. Menschen, die gemeinsam Verantwortung übernehmen und sich um wichtige Bereiche wie Nachhaltigkeit, Technik, Digitalisierung, Garten, Hygiene, Sauberkeit und Öffentlichkeitsarbeit kümmern.

Dabei geht es nicht darum, dass eine Person alles leisten muss. Vielmehr möchten wir die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen, gemeinsam Ideen entwickeln und unser Vereinshaus

Schritt für Schritt fit für die Zukunft machen. Bei Interesse meldeteuch unter der E-Mail Adresse vorstand@bds-hh.de

Das Sommerfest hat auch in diesem Jahr gezeigt, dass die Begegnungen unter Gleichbetroffenen sehr wichtig sind. Es war sehr gut besucht.

Das haben wir einem ehrenamtlichen Team zu verdanken, das seit Jahren ein gelungenes Sommerfest mit viel Engagement auf die Beine stellt.

Der Verein lebt von seinen Mitgliedern und wenn sie glücklich sind, kommen ganz gewiss weitere gute Jahre für die Schwerhörigenbewegung hinzu.

Ich wünsche Ihnen Glück, wo sie es am meisten benötigen.

*Ihre stellvertretende Vorsitzende
Ines Helke*

DAS CI-HÖRTRAINING

Das Hörtraining nach Cochlear Implantation ist für fortgeschrittene CI-TrägerInnen geeignet. Das Training umfasst Übungen zur Unterscheidung von Sprachlauten, von Wort-, Satz- und Textverstehen, zum Verstehen im Störschall und beim Richtungshören.

Neben dem intensiven gemeinschaftlichen Hörtraining gibt es auch die Möglichkeit, sich über Erfahrungen, Anregungen, Tipps zum Thema CI auszutauschen. Individuelle Wünsche und Übungsbedürfnisse der TeilnehmerInnen des Hörtrainings werden zu Beginn abgesprochen und nach Möglichkeit in das Training integriert.

Start: Montag, den 26. Oktober 2026

Teilnehmergebühr: 30 EUR für BdS-Mitglieder, 50 EUR für Nichtmitglieder

Kurszeiten: montags von 17:00 bis 18:30 Uhr, 10 Termine, immer jeden zweiten und vierten Montag im Monat

Referentin: Francesca Pillitteri, Hörtherapeutin

Anmeldung online: <https://bds-hh.de/termine/kurse-und-beratung/#ci>

DAS GESETZ IST DA. WO BLEIBEN DIE UNTERTITEL?

Seit dem 28. Juni 2025 gilt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz. Es verpflichtet erstmals auch private Unternehmen, bestimmte Produkte und Dienstleistungen barrierefrei anzubieten. Ein Jahr später stellt sich aus Sicht von Menschen mit Hörbehinderung die Frage: Ist diese Barrierefreiheit im Alltag angekommen?

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, kurz BFSG, setzt den European Accessibility Act der Europäischen Union in deutsches Recht um. Erfasst werden unter anderem Smartphones, Computer, elektronische Lesegeräte, Geldautomaten, Fahrkartenautomaten und internetfähige Fernsehgeräte. Bei den Dienstleistungen betrifft das Gesetz insbesondere Telekommunikation, Personenverkehr, Bankdienstleistungen, elektronische Bücher und den Onlinehandel. Barrierefreiheit ist in diesen Bereichen keine freiwillige Zusatzleistung mehr. Produkte und Dienstleistungen sollen ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe nutzbar sein.

Das BFSG gilt allerdings nicht für die gesamte Privatwirtschaft. Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten und höchstens zwei Millionen Euro Jahresumsatz sind bei Dienstleistungen grundsätzlich ausgenommen. Für bestimmte Dienstleistungen gelten Übergangsfristen von fünf Jahren, für bereits eingesetzte Selbstbedienungsterminals bis zu 15 Jahre.

Wer erwartet hatte, dass seit dem 28. Juni 2025 sämtliche digitalen Angebote,

Automaten und Kundendienste barrierefrei sind, musste deshalb enttäuscht werden.

Barrierefreiheit wird häufig zu eng verstanden

Bei digitaler Barrierefreiheit denken viele Unternehmen zuerst an Bildschirmleseprogramme, Farbkontraste, vergrößerbare Schriften oder die Bedienung ohne Maus. Diese Anforderungen sind wichtig, bilden aber nur einen Teil der unterschiedlichen Bedarfe ab.

Menschen mit Hörbehinderung benötigen gleichwertige Alternativen zu gesprochenen und anderen akustischen Informationen. Dazu gehören verlässliche Untertitel, verständliche schriftliche Informationen, funktionierende Kommunikationswege neben dem Telefon und sichtbare Signale als Ergänzung zu hörbaren Hinweisen.

Ein alltägliches Beispiel sind Kartenlesegeräte. Viele Geräte bestätigen durch einen Piepton, dass eine Bankkarte erkannt wurde oder der Bezahlvorgang abgeschlossen ist. Wer diesen Ton nicht wahrnimmt, weiß möglicherweise nicht, ob die Karte entfernt werden kann oder eine weitere Eingabe erforderlich ist. Eine eindeutige Anzeige auf dem Bildschirm oder ein gut sichtbares Lichtsignal würde diese Information für alle zugänglich machen.

Die Verordnung zum BFSG verlangt bei Produkten ausdrücklich Alternativen zu hörbaren Signalen, wenn damit Informationen mitgeteilt oder Re-

aktionen ausgelöst werden. Wichtige Informationen dürfen also nicht ausschließlich akustisch vermittelt werden.

Untertitel müssen zuverlässig sein

Erklärvideos, Produktvorstellungen und Anleitungen werden weiterhin häufig ohne verlässliche Untertitel veröffentlicht. Das BFGS schreibt zwar nicht pauschal vor, dass jedes Video im Internet untertitelt werden muss. Fällt eine Dienstleistung unter das Gesetz und enthält ein Video notwendige Informationen, müssen diese aber wahrnehmbar und verständlich zugänglich sein. Die Bundesfachstelle Barrierefreiheit stellt grundsätzlich klar, dass Videos Untertitel benötigen, damit sie für Menschen mit Hörbehinderung zugänglich sind.

Vorhandene Untertitel sind zudem nicht automatisch barrierefrei. Automatisch erzeugte Texte enthalten häufig Fehler bei Namen, Fachbegriffen, Zahlen oder schnell gesprochenen Passagen. Fehlende Satzzeichen und eine ungenaue zeitliche Zuordnung erschweren das Verständnis zusätzlich. Auch die Bundesfachstelle weist darauf hin, dass die Qualität automatischer Untertitel von der Sprachqualität abhängt und Erkennungsfehler auftreten können.

Bei Vertragsinformationen, Sicherheitshinweisen, medizinischen Inhalten oder komplizierten Anleitungen müssen automatische Untertitel überprüft und korrigiert werden. Entscheidend ist nicht, ob irgendein Text eingeblendet wird, sondern ob der Inhalt vollständig und zuverlässig verstanden werden kann.

Auch bei Veranstaltungen und di-

gitalen Besprechungen erleichtert automatische Spracherkennung die Teilnahme. Bei komplexen Gesprächen, Fachveranstaltungen oder Beratungen ist sie aber nicht automatisch ein gleichwertiger Ersatz für professionelle Schriftdolmetschung.

Auracast kann das Hören verbessern

Auracast ermöglicht es, Audiosignale drahtlos direkt an kompatible Hörgeräte, Cochlea Implantate, Kopfhörer oder Ohrhörer zu übertragen. In Theatern und Kinos könnte der Ton direkt auf das persönliche Hörsystem gelangen. An Bahnhöfen oder Flughäfen könnten Durchsagen ohne störenden Umgebungslärm empfangen werden.

Voraussetzung ist, dass entsprechende Sender installiert, die Nutzung verständlich erklärt und die Verfügbarkeit deutlich gekennzeichnet wird.

Auracast darf sichtbare Informationen jedoch nicht ersetzen. Eine besser übertragene Durchsage bleibt für Menschen unzugänglich, die Sprache trotz Hörsystem nicht sicher verstehen. Außerdem besitzen noch nicht alle Menschen kompatible Geräte. An Bahnhöfen müssen Durchsagen deshalb weiterhin auf Anzeigen erscheinen. Theater benötigen je nach Veranstaltung zusätzlich Übertitel, Untertitel oder Schriftdolmetschung. Auracast verbessert das Hören. Text und visuelle Informationen sichern das Verstehen.

Eine Hotline allein ist nicht barrierefrei

Banken, Versicherungen, Verkehrsunternehmen, Reiseanbieter und Telekom-

munikationsunternehmen verweisen bei Rückfragen oder Beschwerden immer noch häufig auf eine Telefonhotline. Für schwerhörige Menschen können Warteschleifen, Hintergrundmusik, schlechte Tonqualität und undeutliche Aussprache erhebliche Barrieren darstellen. Auch ein Kontaktformular ist nicht automatisch gleichwertig. Häufig ist die Zeichenzahl begrenzt, Unterlagen können nicht hochgeladen werden oder als Antwort kommt die Aufforderung, die Hotline anzurufen.

Schriftliche Anfragen müssen tatsächlich bearbeitet werden und dieselben Vorgänge ermöglichen wie ein Telefonat. Dazu gehören Beratung, Vertragsänderungen, Störungsmeldungen, Reklamationen und Kündigungen. Niemand sollte auf Angehörige oder andere hörende Personen angewiesen sein, um einen Vertrag zu ändern oder eine Beschwerde durchzusetzen.

Eine geeignete Lösung ist ein Kundenchat mit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter. Rückfragen können sofort gestellt, Missverständnisse geklärt und Absprachen dokumentiert werden. Mit dem Kundenchat von Amazon habe ich in dieser Hinsicht gute Erfahrungen gemacht. Entscheidend ist, dass ein solcher Chat leicht auffindbar ist, nicht nur vorgefertigte Antworten liefert und tatsächlich zu einer zuständigen Person führt.

Ein Gesetz braucht Kontrolle

Die Marktüberwachungsstelle der Länder überwacht bundesweit die erfassten Produkte und Dienstleistungen. Sie nahm ihre Tätigkeit im September 2025 auf und berichtete im Juni 2026 von

fast 700 eingegangenen Meldungen. Die praktische Kontrolle befindet sich also noch im Aufbau.

Menschen mit Behinderungen können Barrieren melden. Sinnvoll sind genaue Angaben zum Unternehmen, zum betroffenen Angebot, zum Datum und zu den konkreten Folgen. Bildschirmfotos oder andere Nachweise erleichtern die Prüfung. Die Marktüberwachungsstelle ist außerdem Ansprechpartnerin für anerkannte Verbände und qualifizierte Einrichtungen.

Auch die Verbände der Behinderten-selbsthilfe sind gefordert. Sie sollten Erfahrungen sammeln und deutlich machen, dass Barrierefreiheit für Menschen mit Hörbehinderung mehr umfasst als Gebärdensprache. Dazu gehören Untertitel, Schriftdolmetschung, visuelle Signale, technische Hörunterstützung und gleichwertige schriftliche Kommunikationswege.

Ein Anfang, aber noch keine Erfolgsgeschichte

Das BFSG ist ein wichtiger Schritt. Eine grundlegende Veränderung im Alltag von Menschen mit Hörbehinderung ist nach dem ersten Jahr jedoch noch nicht erkennbar. Dafür ist der Anwendungsbe-reich begrenzt, die Zahl der Ausnahmen groß und die Umsetzung vielerorts unzureichend.

Der Erfolg des Gesetzes zeigt sich in der konkreten Nutzung. Kann ein Mensch mit Hörbehinderung ein Erklärvideo vollständig verstehen? Zeigt ein Kartenlesegerät sichtbar an, dass die Karte erkannt wurde? Erscheint eine Bahnhofs-durchsage gleichzeitig auf einer Anzeige? Kann eine Vertragsänderung ohne Telefonat erledigt werden? Ist

Auracast verfügbar und werden trotzdem visuelle Informationen angeboten? Solange diese Fragen häufig mit Nein beantwortet werden müssen, bleibt das BFGS ein Versprechen, das noch nicht vollständig eingelöst ist.

Das Gesetz ist da. Jetzt müssen auch die Untertitel, die sichtbaren Informationen, die Hörunterstützung und die zugänglichen Kommunikationswege kommen.

Jörg Winkler

AURaCast am FLUGHafen UND IM KINO

Seit dem 14. Juli 2026 testet der Flughafen München Auracast an sechs Gates. Die Bluetooth Technologie überträgt Durchsagen drahtlos auf kompatible Hörgeräte, Kopfhörer und Earbuds.

Das Angebot steht an den Gates A42 bis A45 im Terminal 1 sowie G31 und G32 im Terminal 2 zur Verfügung. Die Verbindung erfolgt je nach Gerät über einen QR Code, das Bluetooth Menü oder eine App. Boarding Hinweise und Änderungen können dadurch direkt und in Echtzeit empfangen werden.

Bei Hörsystemen ist die Nutzung noch uneinheitlich. Einige neuere Hörgeräte unterstützen Auracast bereits unmittelbar. Für viele Hörgeräte und Cochlea Implantate werden weiterhin zusätzliche Empfänger, Streamer oder induktive Halsringschleifen benötigt.

Auch das SCALA Programm kino in Lüneburg setzt Auracast ein. Seit Januar 2026 ist Kino 1 mit der Technik ausgestattet. Der Filmton kann auf allen 92

Plätzen direkt auf geeignete Hörgeräte, Kopfhörer oder andere Emp-

fangsgeräte übertragen werden.

Für nicht kompatible Hörsysteme können an der Kinokasse mobile Empfänger ausgeliehen werden. Diese lassen sich mit Kopfhörern oder einer Halsringschleife verbinden. Das SCALA plant, im Herbst 2026 auch die drei weiteren Kinosäle auszustatten.

Die Beispiele zeigen, dass Auracast die Sprachverständlichkeit in lauten öffentlichen Bereichen deutlich verbessern kann. Voraussetzung sind jedoch eine gut sichtbare Kennzeichnung, verständliche Anleitungen und Unterstützung bei der Einrichtung.

Auracast ersetzt weder Untertitel noch schriftliche Anzeigen und andere visuelle Informationen. Barrierefreie Kommunikation muss grundsätzlich weiterhin dem Zwei Sinne Prinzip entsprechen.

Quellen: Mein Hörgerät Pro, 16. Juli 2026; Sittig Technologies; SCALA Programm kino Lüneburg; Pressemitteilung zum Auracast Projekt im SCALA, Juli 2026.

Jörg Winkler

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM SAMSTAG, DEN 21. NOVEMBER 2026

Liebe Mitglieder,
zu der am Samstag, **den 21. November 2026 um 14.00 Uhr**
im Saal im Vereinsgebäude, Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg

stattfindenden **Mitgliederversammlung**

lade ich als Vorsitzender herzlich ein.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden und der Vorstandsmitglieder
3. Bericht des Kassenwarts
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Abstimmung der eingegangenen Anträge
7. Sonstiges

**Gemäß § 11 unserer Satzung sind entsprechende Anträge
zur Mitgliederversammlung schriftlich spätestens sechs
Wochen vor der Versammlung beim Vorstand einzureichen.**

Termin: 9. Oktober 2026

Klaus Mourgues, Vorsitzender

Anfahrt:

Nähe U3 Hamburger Straße, Buslinie X22 und 261

VORTRAGSREIHE MIT DISKUSSIONSFORUM IM SEPTEMBER UND OKTOBER 2026

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

nach unserer Sommerpause setzen wir im September unsere monatliche Vortragsreihe mit anschließendem Diskussionsforum fort.

Die Veranstaltungen finden jeweils 1x monatlich mittwochs von 18:00 bis 19:30 Uhr im Saal des Bund der Schwerhörigen e. V., Wagnerstraße 42, statt.

Im Mittelpunkt stehen aktuelle Themen aus Technik, Gesundheit und Gesellschaft, die für Menschen mit Hörbehinderung besonders relevant sind. Neben fachlichen Informationen bleibt ausreichend Zeit für Fragen, persönliche Erfahrungen und den gemeinsamen Austausch.

Damit alle gut teilnehmen können, bieten wir Schriftdolmetschung sowie automatische Untertitelung durch Spracherkennung an.

Auch eure Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht. Ihr könnt Themen vorschlagen, eigene Erfahrungen einbringen oder selbst einen Beitrag übernehmen. Ideen und Vorschläge könnt ihr jederzeit an joerg-winkler@bds-hh.de senden.

Mittwoch, 16. September 2026

Auracast und die Zukunft des barrierefreien Hörens

Was ist Auracast, welche Geräte sind bereits kompatibel und welche Bedeutung hat die neue Technik für Veranstaltungsräume, Theater, Bahnhöfe, Flughäfen und öffentliche Einrichtungen?

Wir erläutern, wie Auracast funktioniert und welche Chancen sich daraus für Menschen mit Hörbehinderung er-

geben. Zugleich werfen wir einen kritischen Blick darauf, warum viele aktuelle Hörsysteme Auracast noch nicht unmittelbar nutzen können und teilweise zusätzliche Übertragungstechnik benötigen.

Mittwoch, 14. Oktober 2026

Kommunikation im Gesundheitswesen

Welche Rechte haben Menschen mit Hörbehinderung in Arztpraxen, Krankenhäusern und bei medizinischen Untersuchungen?

Im Mittelpunkt stehen schriftliche Terminvereinbarungen, barrierefreie Aufrufsysteme, Schriftdolmetschung, verständliche Aufklärungsgespräche, Kommunikation im Notfall sowie gleichwertige Alternativen zu telefonischen Kontaktwegen. Persönliche Erfahrungen und konkrete Beispiele aus dem Gesundheitswesen sind ausdrücklich willkommen.

Anmeldung erforderlich

Eine vorherige Anmeldung ist verpflichtend. Dadurch können wir die Veranstaltungen und die benötigte Schriftdolmetschung verlässlich planen.

Bitte meldet euch spätestens vier Tage vor der jeweiligen Veranstaltung an.

Zeit: 18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Saal des Bund der Schwerhörigen e. V., Wagnerstraße 42

Jörg Winkler

-RAGE UN- AN-WOR- -IN- DIE --EILER DER -OMMUNI-a-ION WIE BITTE?

Frage und Antwort sind die Pfeiler der Kommunikation



WORKSHOP KOMMUNIKATIONSPUZZLE AM 26.7. und am 8.8.2026 mit Mathias Weihbrecht

Der Workshop Kommunikationspuzzle umfasste 6 Module.

Die Module 1–3 Aufklärung, Akzeptanz, Offenheit bildeten das Fundament, auf dem die Module 4–6 Kommunikations-taktik, Hör- und Absehrtraining und Technische Hilfsmittel aufbauten.

Wie eine Umfrage am Schluss der Veranstaltung ergab, waren die Module Akzeptanz und Offenheit für die meisten Teilnehmer*innen die Wichtigsten. Die emotionale Auseinandersetzung mit dem Hörverlust, der Abbau von Schamgefühlen, die Hörbarrieren nicht mehr zu leugnen, die Hörschöpfung anzunehmen, sind Prozesse, die man erlernen muss, um zu einer Offenheit zu gelangen – um dann selbstbewusst die Schwerhörigkeit zu thematisieren und die Kommunikation selbst zu gestalten. D.h. die Rahmenbedingungen zu benennen, sich trauen nachzufragen, und aktiv eine Lösung vorzuschlagen. Daran wer-

de ich wohl ein Leben lang arbeiten.

Für mich war u.a. neu: Ich kann auf der Rückseite meiner Visitenkarte meine Hörkurve abbilden und bei Bedarf, z. B. für Kinder, meine Schwerhörigkeit erklären. Ein Audiogramm To Go! Ich lern-te auch, dass man durch Hörtraining ein besseres Hören erreicht, und dass ich durch Mund- und Absehrtraining zu einem besseren Verstehen kommen kann.

Zum Schluss bekam ich noch einige wertvolle Technik Empfehlungen, so-dass der Austausch mit Gleichbetroffe-nen mal wieder sehr nützlich war. Unser Workshop Leiter, Mathias Weihbrecht, selbst schwerhörig, kompetent und glaubwürdig, erläuterte mit Empathie die Strategien, wie wir trotz Hörverlust zu Lebensfreude und Lebensqualität gelangen: Mit dem Fazit: Ich bin hörgeschädigt und stark!

Fides Breuer



INTERVIEW MIT NICOLE NIEMEYER

Fides: Wie schön, daß Du nach Deiner CI-OP so fröhlich vor mir stehst. Sie ist ja noch gar nicht so lange her. Wie geht es dir?

Nicole: Ja, du hast Recht. Das CI habe ich erst seit Mitte März 2026. Es gehört schon zu mir und es geht mir gut.

Fides: Sicher mußt du noch üben, um noch besser zu verstehen?

Nicole: Ja, mit Hilfe einer Logopädin, meiner Mutter und Apps im Smartphone bin ich fleißig dabei. Ich bin seit meiner Geburt an Taubheit grenzend hochgradig schwerhörig und hatte einen Hochttonverlust. Mit dem CI habe ich zum ersten Mal in meinem Leben Vogelgezwitscher von kleinen Vögeln gehört.

Fides: Wie ging es Dir in Deiner Kindheit mit Deiner Hörbehinderung?

Nicole: Ich bin ein bisschen zu früh auf die Welt gekommen. Meine Haut war sehr empfindlich. Wenn meine Mutter mich auf den Arm nahm, sah man hinterher rote Handabdrücke. Um mich an den Körperkontakt zu gewöhnen, musste meine Mutter mich mit einer Baby Haarbürste streicheln. Ich schrie vor Schmerzen und meine Haut war feuerrot. Mein Nervensystem war durch den etwas frühen Start einfach noch nicht reif, was sich später auch bei meinen anderen Sinnen bemerkbar machte.

Fides: Was sagten die Ärzte?

Nicole: Für den einen war ich physisch gestört, für den anderen geistig. Im Dunkeln wollte ich nicht schlafen. Schließlich, mit 9 Monaten, wurden in Eppendorf meine Hörnerven getestet und man stellte mein Hördefizit fest.

Fides: Wie hilft man so einem kleinen Kind in der Situation?



Nicole: Ich bekam Hörgeräte. Die waren allerdings für meine kleinen Ohren zu groß und mussten festgeklebt werden, damit sie nicht herausfielen. In der Tasche meiner Latzhose trug ich die Technik mit einem Band um den Hals. Ca. 1-2 Jahre später bekam ich normale Hörgeräte, die auch etwas zu groß für meine Ohren waren und ebenfalls festgeklebt werden mussten.

Fides: Bis dahin hast du nicht gesprochen und keinen Laut nachgeahmt, weil du nichts hörtest.

Nicole: Ich bekam dann Frühförderung in Lautsprache und Gebärdensprache. Mit ca. 2 ½ Jahren kamen dann die ersten Laute aus meinem Mund. Im Kindergarten wurde ich lautsprachlich und gebärdensprachlich erzogen und nachmittags hat meine Mutter sich in Lautsprache mit mir unterhalten und hat spielerisch mit mir geübt. Sie hat mich, als ich 6 oder 7 Jahre alt war, z.B. allei-

ne zum Einkaufen geschickt, damit ich auch außer Haus sprechen musste.

Fides: Deinetwegen hat Deine Mutter die Gebärdensprache erlernt?

Nicole: Als ich in die Frühförderung kam, musste sie die Gebärdensprache erlernen, hat dann aber aufgehört als ich in den Kindergarten kam. Ich habe dem Engagement meiner Mutter sehr viel zu verdanken. Wir kommen heute noch sehr gut miteinander aus und wohnen beide in Geesthacht.

Fides: Warst Du nach dem Kindergarten auf einer Sonderschule?

Nicole: Ich war auf der Schwerhörigen-schule. Ich hörte von der ganzen Klasse am schlechtesten, sprach aber am besten von allen. Das passte nicht zusammen. Daraufhin wurde ich in der ersten Klasse von einem Schulaudiologen und meinem Klassenlehrer eine Woche lang jeden Tag getestet. Sie konnten sich nicht erklären, warum ich so gut sprach. Das wurde erst klar, als meine Mutter beim ersten Elternabend von dem intensiven Training erzählte, das sie mit mir gemacht hatte.

Fides: Welche Ausbildung machtest Du nach der Schule?

Nicole: Ich habe Bauzeichnerin gelernt und habe einige Jahre später einen weiteren Beruf durch Fernstudium draufgesetzt. Jetzt bin ich staatlich geprüfte Bautechnikerin und Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatorin in der Firma als Zusatzqualifikation. Die Berufsschule und das Fernstudium fand in Essen statt. Dort benutzte ich viel die Gebärdensprache. In der Berufsschulzeit merkte meine Mutter, daß ich begann, meine Schrift- und Lautsprache etwas zu verlernen und übte wieder mit mir. Da wurde mir klar, dass ich sowohl die Lautsprache als auch die Gebärden-

sprache zu gleichen Teilen brauchte.

Fides: Du arbeitest jetzt bei HAM-BURG WASSER / Trinkwasserbereich im Leitungsbau. Musst Du da viel verstehen oder kannst du das meiste am Computer erledigen?

Nicole: Ich arbeite hauptsächlich im Back Office, d.h. ich pflege die Daten in unser System ein, die mir meine Kollegen nach ihrem Besuch auf einer Baustelle übermitteln. Dazu muss ich auch die Abschlüsse für die Baufirmen erstellen und vieles mehr. Dadurch bin ich mit den Kollegen viel im Austausch. Ab und zu fahre ich auch alleine auf die Baustellen und spreche direkt mit den Bau-leuten.

Fides: Womit beschäftigst Du Dich in Deiner Freizeit?

Nicole: Von meinen Großeltern habe ich einen schönen Schrebergarten übernommen. Ich arbeite dort gerne und mache dort auch mal einen Erholungstag.

Fides: Was wächst bei Dir gerade?

Nicole: Ich habe ganz viele Stauden, die gerade blühen: Rosen, Hortensien, Schmetterlingsflieder und Hibiskus. Und Gemüse habe ich auch, z.B. Tomaten, Paprika, Physalis, Zwiebeln und Knoblauch...

Fides: Einige Dinge hast Du ja noch nie richtig gehört. Da kannst du im Liegestuhl Dein CI trainieren mit Podcasts oder lustige Hörbeiträge hören. Im Verein hast du ja auch mehrere Ansprechpartner und die CI-Gruppe.

Nicole: Ja, das kann ich demnächst gut auf dem Liegestuhl machen. Ich bin schon über 25 Jahre Mitglied im BdS, zunächst war ich in der Jugendgruppe und jetzt bin ich in der Zwischenstation.

Fides: Ihr seid jetzt keine Kinder mehr, aber auch noch keine al-

ten Leute, – dazwischen eben. Im BdS aktuell liest man regelmäßig, was Ihr anbietet und unternimmt. Neulich wart Ihr sogar im Polizeimuseum!

Nicole: Im Herbst machen wir meist die Planung für das kommende Jahr und stimmen das Programm und einige Termine mit dem Vorstand ab.

Fides: Das Sommerfest und der Adventscaffee sind im BdS absolute Highlights!

Nicole: Wenn mein Hören mit dem CI richtig stabil ist, plane ich eine Initiative mit dem Behindertenbeauftragten in Geesthacht. Da gibt es ein Mehrgenerationenhaus. Dort könnten beispielsweise Gruppentreffen mit Schwerhörigen und Gehörlosen stattfinden.

Fides: Gute Idee! So eine Initiative wäre für manchen Schwerhörigen und Gehörlosen ein Weg aus der Einsamkeit. Du könntest von den kleinen Schritten, die du gemacht hast, bis hin zu den großen Schritten aus Deiner Erfahrung berichten.

Nicole: Ich zitiere gerne meine Mutter, die mir folgende Einstellung mit auf den Weg gab: „Die Welt stellt sich nicht auf dich ein, – Du musst Dich auf die Welt einstellen“.

Fides: Da hat sie Recht, das könntest du weitergeben. Danke für das interessante Gespräch mit dir.

Das Gespräch mit Nicole führte Fides Breuer

KLAR IM KOPF – KONZENTRATION UND GEDÄCHTNIS STÄRKEN

Wie lassen sich Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit und geistige Beweglichkeit gezielt trainieren? An diesem Schnupperabend lernen Sie erste alltagstaugliche Übungen kennen – anschaulich, praxisnah und speziell auf Menschen mit Hörbeeinträchtigung abgestimmt.

Montag, 21. September 2026

17.30 bis 18.30 Uhr

Ort: Saal im BdS, Wagnerstraße 42

Kursleitung: Konzentrationstrainerin und Lerncoach Tina Berns

Für Mitglieder des BdS Hamburg ist die Teilnahme kostenlos.

Externe zahlen 60 Euro.

Verbindliche Anmeldung erbeten unter:

E-Mail: info@bds-hh.de



Foto: KI Chat GPT

Veranstaltungsübersicht September 2026

zum Herausnehmen

Di	1.9.	Selbsthilfegruppe	Saal	14:30 Uhr
Mi	2.9.	Café Digital	Saal	14:30 Uhr
Fr	4.9.	Feierabendgruppe	Saal	18:00 Uhr
Mo	7.9.	Kreativgruppe	Saal	14:00 Uhr
Do	10.9.	Dialog mit dem Vorstand	Saal	18:00 Uhr
Fr	11.9.	Workshop Gebärdensprache	Seminarraum	18:00 Uhr
Sa	12.9.	Herbstfest	Saal	18:00 Uhr
Mo	14.9.	Kreativgruppe	Saal	14:00 Uhr
Mi	16.9.	Vortragsreihe mit Diskussionsforum	Saal	18:00 Uhr

Veranstaltungsübersicht Oktober 2026

Fr	2.10.	Feierabendgruppe	Saal	18:00 Uhr
		Workshop Gebärdensprache	Seminarraum	18:00 Uhr
Sa	3.10.	Zwischenstation	n.A.	
Mo	5.10.	Kreativgruppe	Saal	14:00 Uhr
Di	6.10.	Selbsthilfegruppe	Saal	14:30 Uhr
Mi	7.10.	Café Digital	Saal	14:30 Uhr
Sa	10.10.	Kochgruppe	Küche/Saal	13:00 Uhr
		TAC-Gruppe	Saal	15:00 Uhr
Mo	12.10.	Kreativgruppe	Saal	14:00 Uhr
Mi	14.10.	Vortragsreihe mit Diskussionsforum	Saal	18:00 Uhr

Sa	17.10.	Fotogruppe	n.A.	
Mo	19.10.	Kreativgruppe	Saal	14:00 Uhr
Mi	21.10.	5 Jahre Malgruppe	Saal	16:00 Uhr
Do	22.10.	CI-Gruppe	Saal	17:00 Uhr
Sa	24.10.	Frauentreff	auswärts	n.A.
Mo	26.10.	Kreativgruppe	Saal	14:00 Uhr
Fr	30.10.	Spieleabend	Saal	18:00 Uhr

Mo	21.9.	Kreativgruppe zusammen mit der Malgruppe	Saal	14:00 Uhr
		Klar im Kopf - Konzentration und Gedächtnis stärken		
Do	24.9.	CI-Gruppe	Saal	17:00 Uhr
Fr	25.9.	Spieleabend	Saal	18:00 Uhr
Sa	26.9.	Frauentreff	auswärts	
So	27.9.	Fotogruppe	n.A.	
Mo	28.9.	Kreativgruppe	Saal	14:00 Uhr

Bitte wenden!



Herbstfest

im Bund der Schwerhörigen e.V.

Zwiebelkuchen trifft Federweisser^{2.0}

12.9.2026 ab 18 Uhr

5 € Eintritt für Nichtmitglieder

Wo: Wagnerstraße 42
(Nähe U3 Hamburger Straße,
Buslinie X22 und 261)

Anmeldung erbeten:
zwischenstation@bds-hh.de

*Wir freuen uns auf bekannte
und neue Gesichter!*





Rezension zu „All inclusive. Wie wir Job und Alltag barrierefrei machen“ von Janis McDavid

TEILHABE IST EIN MENSCHENRECHT.

JANIS MCDAVID ZEIGT, WARUM EINE BARRIEREFREIE ARBEITSWELT ALLEN NUTZT

Mit „All inclusive. Wie wir Job und Alltag barrierefrei machen“ richtet Janis McDavid den Blick auf die Arbeitswelt, in der Inklusion noch immer häufig an eingefahrenen Strukturen scheitert. Er behandelt unter anderem barrierefreie Arbeitsplätze, diskriminierungsfreie Personalbeschaffung, berufliche Entwicklung, Mobilität, Sprache und den gesellschaftlichen Leistungsbegriff.

McDavid macht deutlich, dass behinderte Menschen in Unternehmen noch immer zu oft als Sonderfall, Belastung oder Kostenfaktor betrachtet werden. Dem setzt er einen überzeugenden Perspektivwechsel entgegen. Nicht der behinderte Mensch muss sich einer unzugänglichen Arbeitswelt anpassen. Unternehmen und Institutionen müssen ihre Strukturen so gestalten, dass unterschiedliche Menschen gleichberechtigt darin arbeiten können.

Dazu gehören nicht nur stufenlose Zugänge und rollstuhlgerechte Arbeitsplätze, sondern ebenso digitale Barrierefreiheit, flexible Arbeitsbedingungen, geeignete Hilfsmittel und diskriminierungsfreie Auswahlverfahren. Besonders wichtig ist auch der Blick auf berufliche Entwicklung. Inklusion ist nicht erreicht, wenn behinderte Menschen lediglich eingestellt werden. Sie müssen ebenso Zugang zu verantwortungsvollen



Aufgaben, Weiterbildung und Führungspositionen erhalten.

Das Buch richtet sich vor allem an Führungskräfte, Personalverantwortliche und Unternehmen, die Inklusion bislang vorwiegend als gesetzliche Verpflichtung oder Aufgabe der Schwerbehindertenvertretung betrachten. McDavid zeigt, dass behinderte Menschen nicht betreut oder verwaltet werden wollen. Sie wollen arbeiten, Verantwortung

übernehmen und mit ihren Fähigkeiten wahrgenommen werden.

Besonders positiv ist der Schreibstil von Janis McDavid. Er schreibt klar, anschaulich und ohne unnötige Fachsprache. Persönliche Erfahrungen, gesellschaftliche Einordnungen und konkrete Beispiele greifen gut ineinander. Dadurch liest sich das Buch trotz des anspruchsvollen Themas flüssig und angenehm. Es wirkt weder belehrend noch theoretisch überladen, sondern zugänglich und praxisnah.

Aus meiner Perspektive als Mensch mit Hörbehinderung ist entscheidend, Barrierefreiheit nicht auf bauliche Maßnahmen zu reduzieren. Hörbehinderte Menschen benötigen je nach Situation gute Raumakustik, Untertitel, Höranlagen, geeignete Mikrofone, DGS oder Schriftdolmetschung und barrierefreie Videokonferenzen. Auch klare Gesprächsregeln und die konsequente Nutzung vorhandener Technik gehören dazu.

Gerade kommunikative Barrieren werden häufig unterschätzt. Ein Unternehmen kann baulich zugänglich sein und dennoch Menschen ausschließen. Wer einer Besprechung, Schulung oder Veranstaltung akustisch nicht folgen kann, ist von gleichberechtigter Teilhabe ausgeschlossen.

Ebenfalls kritisch sehe ich die verbreitete Argumentation, behinderte Menschen seien vor allem wegen des Fachkräftemangels oder ihres wirtschaftlichen Potenzials interessant. Es ist sinnvoll, auf bislang übersehene Fähigkeiten hinzuweisen. Das Recht auf Arbeit und Teilhabe darf jedoch nicht davon ab-

hängen, ob ein unmittelbarer betriebswirtschaftlicher Nutzen nachgewiesen werden kann. Inklusion ist zunächst ein Menschenrecht.

Auch eine moderne Außerdarstellung oder ein neues Leitbild reichen nicht aus. Fehlende Teilhabe entsteht nicht nur durch Vorurteile, sondern ebenso durch unklare Zuständigkeiten, komplizierte Antragsverfahren, fehlende Finanzierung und die mangelhafte Umsetzung bestehender Rechte.

„All Inclusive“ ist keine vollständige Anleitung für jede Form von Barrierefreiheit. Seine Stärke liegt vielmehr darin, festgefahrene Denkweisen infrage zu stellen und Verantwortung klar zu benennen. Das Buch eignet sich sowohl für Fachleute als auch für Leserinnen und Leser, die sich erstmals mit inklusiver Arbeit und Barrierefreiheit beschäftigen. Janis McDavid gelingt es, ein komplexes Thema verständlich, lebendig und überzeugend darzustellen. Das Buch fordert zu Recht mehr Mut und Lösungsorientierung. Entscheidend bleibt jedoch, dass auf Einsicht konkrete und verbindliche Maßnahmen folgen.

Inklusion beginnt nicht mit einer Kampagne. Sie beginnt dort, wo behinderte Menschen selbstverständlich eingestellt werden, die notwendigen Bedingungen vorfinden und gleichberechtigt am Arbeitsleben teilnehmen können.

Jörg Winkler

EMPOWERMENT WOCHENENDE

VOM DONNERSTAG, DEN 16. JULI BIS SONNTAG, DEN 19. JULI



Kaum angekommen begegneten uns ein Hahn, ein Esel, ein Pony, ein bis zwei Pferde und einige Hühner.

Es gab noch mehr zu entdecken auf dem Ferienhof Wisch. Damit hatten die Kindergartenkinder und die Schulkinder schon einmal eine wichtige Aufgabe für sich entdeckt.

Auf der Entdeckungsreise auf dem Ferienhof wussten die Jüngsten nun schon



einmal, wo die Eier gelegt werden.

Ganz nach dem Motto „Wer sucht, der findet!“

Während des Empowerment Wochenendes hatten wir jeden Tag ein Bildungsprogramm am Vormittag. Das war Gebärden lernen und Einblick in die Gehörlosenkultur gewinnen.

Zusätzlich gab es Gespräche zwischen den Erwachsenen mit Hörbehinderung. Dieser Austausch, das stellen wir immer wieder fest, ist wichtig für die Eltern hörbehinderter Kinder.

Die Kindergartenkinder und Schulkinder waren draußen in der Natur und freuten sich an den Tieren und den gemeinsamen Spielen. Platz war auf dem Ferien-

hof genug. Zweimal konnte, wer Lust hatte, einen Ausflug mit einem Pony oder Pferd erleben und erfahren.

Einmal ging es zusammen an die Ostsee und das war herrlich schön. Denn nach dem Baden in der Ostsee gab es für alle eine Portion Eis.

Neben Natur, Tieren, Ostsee, Spielen und Austauschgesprächen wurde auch zusammen gekocht. Das gemeinsame Zubereiten des Essens hat Spaß



gemacht, denn alle haben mitgeholfen. Da waren wir ein gutes Team. Das spürte man, und somit hat das Essen ganz besonders gut geschmeckt.

Am Ende hieß es aufräumen, sauber machen und „Auf Wiedersehen“ zu gebärden und zu sagen.

Mal sehen, wo wir im nächsten Jahr das Empowerment Wochenende verbringen werden.

Ines Helke, Jugendleiterin

SCHMUNZELSERIE – FOLGE 13

Die Ohren
hängen lassen.



Zeichnung: Anke Müller

FRAUENGRUPPE

Nach der Sommerpause wollen wir Frauen am **26. September** nach Soltau fahren. Im Oktober ist am **24.10.** ein

Besuch des Museumshafens oder der Peking geplant.

Sylvia Petersen

KOCHGRUPPE

Liebe Mitglieder,
wir wollen mit Euch zusammen kochen, essen, uns unterhalten und uns besser kennenlernen. Die Kochgruppe findet jeden 2. Samstag im Monat um 13 Uhr mit einer Dauer von ca. 2 Stunden im Bds Vereinshaus statt.

Termin: 10. Oktober 2026,

bis Ende September Sommerpause.

Änderungen bleiben vorbehalten und werden per Rundschreiben bekannt gegeben!

Kosten: zwischen 5 und 10 Euro; exkl. Getränke.



Zur besseren Organisation und Planung bitten wir für alle Termine um Anmeldung (eine Woche vorher freitags) per Mail, bitte direkt an kochgruppe@bds-hh.de

Wir freuen uns auf euch!

Karla Scharnitzky und Jan Ammer

FEIERABENDGRUPPE

Der Name täuscht: In der Feierabendgruppe legen wir unsere Füße nicht auf den Tisch und faulenzten. Sondern wir - Schwerhörige, Ertaubte, CI-Träger und Interessierte - wollen die Arbeit hinter uns lassen und einen Ausgleich zum Alltag schaffen. Ein weiteres Ziel der Gruppe ist der Kontakt und Austausch untereinander sowie Angebote zu relevanten Themen. Wir werden von Schriftdolmetschern begleitet.

In der Gruppe profitieren wir jedes Mal von den Fragen und Ideen der Teilnehmenden, die uns zu interessanten Gesprächen führen. Auch wenn ihr

nicht mehr arbeitet, seid ihr herzlich willkommen in der Gruppe.

Die nächsten Termine sind am **4.9.** und **2.10.2026.**

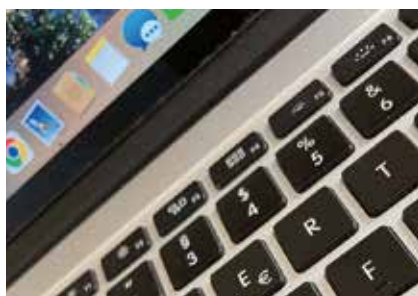
Wir freuen uns über eure Anmeldungen. Nähere Informationen findet ihr auf unserer Website.

Unsere Kontaktadresse lautet feierabendgruppe@bds-hh.de

Schöne Grüße

Andreas Scholz und Sabine Rosenboom

„CAFÉ DIGITAL“ FÜR DIE GENERATION PLUS



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Generation Plus!

Unsere nächsten Treffen im Café Digital finden statt jeweils mittwochs, den **2. September** und am **7. Oktober 2026**.

Möchtet Ihr mehr lernen über Fotos, Nachrichten oder WhatsApp-Gruppen per Smartphone? Oder habt Ihr Fragen zum Thema Sicherheit im Internet oder Videokonferenzen? Bringt dazu am besten Eure Handys oder Laptops und die Zugangsdaten mit – anschalten, fertig, los! Unsere Fachberater beantworten Fragen und geben Euch Tipps.

Ab 14:30 Uhr könnt Ihr mit uns Kaffee trinken und klönen. Dabei erfahren wir

schon mal Eure Fragen. Es wäre sehr hilfreich, wenn Ihr die Fragen gleichzeitig mit der Anmeldung formulieren könntet.

Um 15:00 Uhr beginnt die individuelle „Unterrichtsstunde“ **bis 16:30 Uhr**.

Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich: cafe-digital@bds-hh.de oder telefonisch 040/291605.

Kommt vorbei und nutzt die Gelegenheit, zukünftig mit mehr Sicherheit und Spaß online zu kommunizieren.

*Fides Breuer, Helmar Bucher,
Arndt Reimers, Sabine Rosenboom,
Jürgen Schädling*

FOTOGRUPPE

Das erste Treffen der Fotogruppe hat inzwischen stattgefunden.

Sehr gerne können wir weitere Termine planen:

26.9.2026

17.10.2026

28.11.2026

29.12.2026



(optional, da es zwischen Weihnachten und Silvester ist)

Bitte meldet Euch per E-Mail: fotogruppe@bds-hh.de an, da die Teilnehmerzahl auf 7 Personen begrenzt ist. Uhrzeit, Treffpunkt und Themenwünsche sprechen wir dann jeweils im Vorfeld per Mail ab. Ich freue mich sehr darauf! Gut Licht!



Euer Marco Thun

MALGRUPPE

Hallo liebe Freunde der Malgruppe, liebe Mitglieder und Leser der BdS aktuell,

nun haben wir schon den Monat September und können auf einen erlebnisreichen Sommer zurückblicken. Fußball-Weltmeisterschaft in Amerika, Tour de France, Luminiscene im Hamburger Michel, Sommer Dom in Hamburg.... das Leben ist bunt.

Bunt wird es jetzt auch in der Malgruppe. Denn die Malgruppe wird am 21. September 2026 erstmals gemeinsam mit der Kreativgruppe stattfinden. Der nächste Termin für die Malgruppe im Oktober ist der 21.10.2026 um 16 Uhr. Da sich die Kreativgruppe schon um 14 Uhr trifft und mit einem Kaffeetrinken



startet, bitte ich um Anmeldung bei der Kreativgruppe unter: kreativgruppe@bds-hh.de
Ansonsten gerne Anmeldung unter: malgruppe@bds-hh.de

Sabine Heyde-Dannenberg

KREATIVGRUPPE

Unsere Sommerpause ist vorbei, wir treffen uns wieder jeden Montag um 14 Uhr zum Kännchen und Basteln.

Am **21. September** wollen wir uns erstmalig mit der Malgruppe treffen. Wir wollen schauen, ob wir die beiden Gruppen zusammenbringen können. Viele der Kreativdamen waren früher auch in der Malgruppe, sie freuen sich schon auf das gemeinsame Treffen. Es gibt wie immer vorher ein Kännchen und es wird sich gestärkt, dieses schöne Ritual bleibt. Das Klönen und Basteln wird auch an diesem Montag beibehalten.

Unser diesjähriger Ausflug führt

uns nach Ratzeburg, dort werden wir auf dem Ratzeburger See schippern. Hoffentlich bei schönem Wetter.

Beim Adventskaffee werden wir wieder einen kleinen Stand haben, dafür werden in den nächsten Wochen viele schöne Basteleien hergestellt. Wir hoffen natürlich auf guten Verkauf, der Erlös geht wie immer in die Vereinskasse. Wer uns gerne mal kennen lernen möchte und Lust am Basteln hat, bitte vorher anmelden unter:

[Kreativgruppe@bds-hh.de](mailto:kreativgruppe@bds-hh.de)

Die Kreativgruppe

ZWISCHENSTATION

Trotz hoher Temperaturen und dem U-Bahn-Schienenersatzverkehr zwischen Barmbek und Mundsburg war das diesjährige Sommerfest am 20. Juni mit rund 80 Teilnehmer:innen wieder sehr gut besucht. Hier zeigt sich wieder einmal, dass die Zusammenarbeit und Kommunikation der verschiedenen Vereinsgruppen, dem Vorstand und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen sowie Teilnehmer:innen wunderbar klappt.

Aufgrund der hohen Hitze waren dieses Jahr bei den Getränken die erfrischend kühlen Cocktails und durstlöschenden Radler die Verkaufsschlager. Bei den Speisen gab es leckere Nackensteaks, Putenfleisch und Grillwürstchen. Abgerundet wurde es wie immer mit einer großen Auswahl an Salaten! Überraschender Weise hatte die Kreativgruppe wieder einen kleinen Stand



aufgebaut und schönes Bastelwerk für einen geringen Obolus angeboten.

Als kleine Aktion hatte Claudia ein großes Glas voll mit Süßigkeiten mitgebracht. Hier konnte erraten werden, wie viele Süßigkeiten darin enthalten waren (tatsächlich waren es 201 Stück). Diejenigen, die am besten geraten hatten, bekamen von uns Freigetränke spendiert.

Wir danken allen, die uns an diesem Tag voller Tatendrang unterstützt haben. Ein ganz großes Dankeschön geht auch an die vielen Salatspender.



Unsere nächsten Termine:

- **12.09.2026 Herbstfest**
- **3.10.2026**
- **28.11.2026 Linedance**

Schaut wieder vorbei, bei allen Veranstaltungen bitten wir um Anmeldung unter zwischenstation@bds-hh.de

Eure Viererbande mit



*Claudia Cölln, Nicole Niemeyer,
Tobias Hoff und Torsten Kripke*

SPIELEABENDGRUPPE



„Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr“ (Platon). Das TAC-Spiel ist auch sehr beliebt und die TAC-Spieler haben beim Spielen auch viel Spaß. Es können auch noch viele andere Gesellschaftsspiele gespielt werden.

Beim Spieleabend kannst Du Deinen Adrenalinspiegel beim Pokertisch in die Höhe steigen lassen oder Deine „Bluff-Taktik“ verfeinern. Oder Du wirst Deinen Spaß bei den vielen Gesellschaftsspielen wie Monopoly, Tabu etc. haben.

Möchtest Du auch Deine Lachmuskeln beim Spielen trainieren oder Deinen Spieltrieb ausleben?

Für die Pause bereiten wir immer etwas zu Essen vor. Deswegen sollten die „Hungrigen“ sich auch immer anmelden.

Ob jung oder alt, jeder ist herzlich willkommen. Es wäre schön, wenn Ihr auch Spiele mitbringen würdet. Wir freuen uns immer auf neue Gesichter.

Nächste Termine ab 18:00 Uhr im Saal:

Freitag, 25.9.2026

Freitag, 30.10.2026

Bei Fragen könnt Ihr mich per E-Mail spielegruppe@bds-hh.de erreichen.

Ich freue mich auf Euch!

Klaus Mourgues



Liebe Leser des BdS-Aktuell, wir hoffen, Sie konnten den Sommer genießen mit all den vielen Hörerlebnissen. Vielleicht haben Sie dabei auch Geräusche, Töne und Klänge wahrgenommen, die Sie ohne Ihr CI nicht hätten hören können. Möglicherweise gehören Sie aber auch zu denjenigen, die ganz bewusst die „Stille“ genossen haben, weil sie beim Schwimmen ohne Aqua-Set im Wasser waren.

Am **24.9.2026** möchten wir uns mit Ihnen um 17:00 Uhr im BdS zu folgendem Thema austauschen:

„Fragen zum Zubehör im Rucksack – Wer hat sich das alles schon angeschaut?“

Die eine oder andere Frage werden wir dabei sicherlich gemeinsam beantworten können.

Für den **22.10.2026** planen wir wieder einen Gastvortrag. Nähere Informationen erhalten Sie rechtzeitig per Rundmail.

Bitte merken Sie sich außerdem schon jetzt den **26.11.2026** vor: An diesem Tag findet unser Weihnachtstreffen statt.

Interessierte und Ratsuchende sind wie immer herzlich willkommen. In der Regel werden unsere Treffen auch von einer Schriftdolmetscherin begleitet.

Viele Grüße

Pascal Thomann und Matthias Schulz

Blick FANG



Foto Silke Kordas-Tschapek



Foto Peter Treder



Foto Erika Andersson



Foto Laura Kummer



Foto Johann Drews



Foto Marco Thun



Foto Frauke Braeschke



Foto Claudia Cöllen



Foto Sabine Rosenboom

Vielen Dank für Eure tollen Fotos von den kleinsten Tierchen. Jetzt geht die sommerliche Reisezeit zu Ende. Wir wünschen uns diesmal ein eindrucksvolles Reisebild. Bitte schickt es in Originalgröße bis zum 1. Oktober an redaktion@bds-hh.de

KONTAKTE ZU DEN GRUPPEN IM BDS

 Arbeitsgruppe UN-Behindertenrechtskonvention Frauke Braeschke u. Ines Helke	AG-inklusion@bds-hh.de
 CI-Gruppe Pascal Thomann	ci-gruppe@bds-hh.de
 Cocktailgruppe Verena Kieselbach u. Frank Peters	cocktailgruppe@bds-hh.de
 Café Digital Fides Breuer u. Sabine Rosenboom	cafe-digital@bds-hh.de Tel.: 040-291605
 Fahrradgruppe Michael Sellin	fahrradgruppe@bds-hh.de
 Feierabendgruppe Andreas Scholz u. Sabine Rosenboom	feierabendgruppe@bds-hh.de
 Frauentreff Sylvia Petersen	frauentreff@bds-hh.de
 Fotogruppe Marco Thun	fotogruppe@bds-hh.de
 Gruppe „Hörend“ Insa Grebe und Klaus Mourgues	hoerend@bds-hh.de
 Hamburger Schwerhörigen-Sportverein von 1977 e.V. (HSSV) Karl-Friedrich Harders	vorstand@hssv-hamburg.de
 Kinder- u. Jugendgruppe Ines Helke u. Klaus Mourgues	kinder-jugend@bds-hh.de
 Klönschnack Andreas Scholz	kloenschnack@bds-hh.de
 Kochgruppe Karla Scharnitzky u. Jan Ammer	kochgruppe@bds-hh.de
 Kreativgruppe Irmgard Hallbauer	kreativgruppe@bds-hh.de
 Malgruppe Sabine Heyde-Dannenberg	malgruppe@bds-hh.de
 Selbsthilfegruppe Imke Pickenbrock	selbsthilfegruppe@bds-hh.de
 Selbsthilfegruppe „Morbus Menière“ Christine Libuda	SHG-MorbusMeniere@bds-hh.de
 Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder Miriam Scheele u. Ines Helke	eltern-hoerbehinderter-kinder@bds-hh.de
 Spieleabendgruppe Klaus Mourgues	spielegruppe@bds-hh.de
 TAC-DAY Elke Schallmo	tac-gruppe@bds-hh.de
 Theatergruppe Hedda Kretzmann	theatergruppe@bds-hh.de Tel./Fax: 040-61 71 97
 Zwischenstation Tobias Hoff	zwischenstation@bds-hh.de www.zwischenstation.npage.de

BDS-INTERN

BÜRO-ÖFFNUNGSZEITEN

Wir sind für Sie da:

Montag: 09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag: 09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch: 09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag: geschlossen

WIR FREUEN UNS ÜBER FOL- GENDE NEUE MITGLIEDER:

Maike Güthling
Birga Kraus
Elke, Jacob und Lilli Pieper
Birgit Brunsen
Heidemarie Bahr

HERZLICH WILLKOMMEN!

SPENDEN

Silke Voss	35,00 €
Ev.-Luth. Kirchengemeinde	
Sasel	228,73 €
Durch Auflösung des Vereins	1.726,50 €
Barrierefreies Hamburg e.V.	
Dr. Frauke Braeschke	50,00 €
Für Beratung	120,00 €
Frosch	42,00 €

Insgesamt	2.202,23 €
------------------	-------------------

**ALLEN SPENDERN
SEI HERZLICH GEDANKT!**

**Unseren Veranstaltungs-
kalender finden Sie zum
Herausnehmen in diesem Heft.**

Herausgeber: Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265
E-Mail: info@bds-hh.de, WEB: www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de
Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50
IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX

Redaktionsteam: Fides Breuer, Peter Treder, Christiane Strietzel, Helmar Bucher
Layout: CC-Grafikart, Claudia Cöllen, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal
Versand: Christiane Strietzel, Ilona Treder
Vorstand: Klaus Mourgues, Ines Helke, Sabine Heyde-Dannenberg,
Frauke Braeschke, Bernd Böning
E-Mail: vorstand@bds-hh.de

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

➡ **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. Oktober 2026.**

Werden auch Sie Mitglied im ...

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Kurse
- Auswege aus der Isolation



Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessenvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.

HÖR-BERATUNGS- und INFORMATIONSZENTRUM

eine Einrichtung des **Bundes der Schwerhörigen e.V.** Hamburg

Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:



- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Vermittlung von Schriftdolmetschern
- und vieles mehr...

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265
E-Mail: hoerberatung@bds-hh.de
www.bds-hh.de
www.hoerbiz.de

Technische Hilfen (z. B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

Sie sind schwerhörig? – Wir haben ein Ohr für Sie!

**Das HörBiz wird gefördert durch die Behörde für
Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration**



Hamburg | Sozialbehörde